

Franckesche Stiftungen zu Halle

Biblia, Das ist: Die gantze Heil. Schrift Altes und Neues Testaments

Luther, Martin

Halle, 1723

VD18 90812174

Der Prophet Sacharja.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-197724](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-197724)

8. Ja alle heyden wil ich bewegen,
da soll denn kommen * aller heyden
trost: und ich wil diß haus voll
herrlichkeit machen, spricht der
HERR Zebaoth. * Es. 49, 6.

9. Denn mein ist beyde silber und gold,
spricht der HERR Zebaoth.

10. Es soll die herrlichkeit dieses le-
ten*hauses grösser werden, denn des ersten
gewesen ist, spricht der HERR Zebaoth:
und ich wil friede geben an diesem orte,
spricht der HERR Zebaoth. *Mal. 3, 1.

II. Am vier und zwanzigsten tage des neunten monden, im andern jahr Darii, geschach des HERNUT wort zu dem propheten Haggai, und sprach:

12. So spricht der HERR Zebaoth:
Frage die priester um das geseh, und sprich:

13. Wenn jemand heilig fleisch trüge in seines kleides gerem, und rührete darnach an mit seinem gerem brot, gemäse, wein, öl, oder was es für speise wäre: würde es auch heilig? Und die priester antworteten, und sprachen: Nein.

14. Haggai sprach: Wo aber ein unreiner von einem *berührten aus dieser eines anrührte, würde es auch unrein? Die priester antworteten, und sprachen: Es würde unrein. *3 Mos. 5, 2. c. II, 24. 36. 39.

15. Da antwortete Haggai, und sprach:
Eben also sind diß volck, und diese leute
vor mir auch, spricht der HERR, und
alle ihrer hände werck, und was sie
opfern, ist unrein

16. Und nun schauet, wie es euch ge-
gangen ist von diesem tage an, und zuvor,
ehe denn ein stein auf den andern gelegt
ward am tempel des HERRN;

17. Dafs, wenn einer zum * kornhausen kam, der zwanzig maass haben sollte, so waren kaum zehn da: kam er zur kelter, und meynete funfzig eimer zu schöpfen, so waren kaum zwanzig da. * c. i, 6.

18. Denn* ich plagete euch mit dürre,
brandforn und hagel in aller eurer arbeit;
noch fehretet ihr euch nicht zu mir, spricht
der HERR. * C. II. Amos 4. 2.

19. So schauet nun darauf, von diesem tage an, und zuvor: nemlich von dem vier und zwanzigsten tage des neunten monden, bis an den tag, da der tempel des HERRN gegründet ist; schauet darauf.

20. Denn der saamen liegt noch in der
scheuren, und träget noch nichts, weder
weinstöcke, feigenbäume, granatbäume,
noch ölbäume; aber von diesem tage
an wil ich segnen geben.

21. Und des HERRN wort geschach zum andern mal zu Haggai, am vier und zwanzigsten tage des monden, und sprach:

22. Sage Serubabel, dem fürsten Juda, und sprich: Ich* wil himmel und erde bewegen; * v. 7.

23. Und wil die stühle der königreiche
umkehren, und die mächtigen königreiche
der heyden vertilgen; und wil beyde wa-
gen mit ihren reutern umkehren, daß beyde
roß und mann herunter fallen sollen, * ein
jeglicher durch des andern schwert.* Es. 38, 21.

24. Zur selbigen zeit, spricht der HERR Zebaoth, wil ich dich, *Serubabel, du sohn Sealthiel, meinen knecht, nehmen, spricht der HERR, und wil dich wie einen pilschasttring halten: denn ich habe dich erwählet, spricht der HERR Zebaoth.

Ende des Propheten Haggai.

Der Prophet Sacharja.

Das I. Capitel.

Bermahnung zur buſſe und gottesfurcht, mit
zweyen geſichten beſtätiget.

In achten monden des andern
jahrs des königes Darius, ge-
schach diß wort des HERRN
zu* Sacharja, dem sohn Be-
rechja, des sohnes Jaddo, dem propheten,
und sprach: * Ekr. 5.1.

2. Der HERR ist zornig gewesen über eure väter.

3. Und sprich zu ihnen: So spricht der
HERR Zebaoth: * Kehret euch zu mir,
spricht der HERR Zebaoth: so wil ich
mich zu euch kehren, spricht der HERR
Zebaoth. * Jac. 4/8.

4. Seyd nicht wie eure väter, welchen
*die vorigen propheten predigten, und

sprachen: So spricht der HERR Zebaoth: Kehret euch von euren bösen wegen, und von eurem bösen thun: aber sie gehorcheten nicht, und achteten nicht auf mich, spricht der HERR. * Es. 31, 6.

5. Wo sind nun eure väter, und die propheten? Leben sie auch noch?

6. Ist nicht also, daß meine worte und meine rechte, die ich durch meine knechte, die propheten, gebot, haben eure väter troffen? Daß sie sich haben müssen kehren, und sagen: Gleich wie der HERR Zebaoth vorhatte uns zu thun, darnach wir gingen und thaten; also hat er uns auch gethan.

7. Im vier und zwanzigsten tage des eilften monden, welcher ist der mond Sebat, im andern jahr (des königes) Darii, geschach das wort des HERRN zu Sacharja, dem sohn Berechja, des sohns Idodo, dem propheten, und sprach:

8. Ich sahe bey der nacht: und sihe, ein mann saß auf einem rothen pferde, und er hielt unter den myrten in der aue; und hinter ihm waren rothe, braune und weisse pferde.

9. Und ich sprach: Mein herr, wer sind diese? Und der engel, der mit mir redete, sprach zu mir: Ich wil dir zeigen, wer diese sind.

10. Und der mann, der unter den myrten hielt, antwortete und sprach: Diese sind, die der HERR ausgesandt hat, das land durchzugehen.

11. Sie aber antworteten dem engel des HERRN, der unter den myrten hielt, und sprachen: Wir sind durchs land gezogen, und sihe, alle länder sitzen stille.

12. Da antwortete der engel des HERRN, und sprach: HERR Zebaoth, wie lange wilt Du denn dich nicht * erbarmen über Jerusalem, und über die städte Juda, über welche du zornig bist gewesen diese siebenzig jahr? * Ps. 102, 14.

13. Und der HERR antwortete dem engel, der mit mir redete, freundliche worte und tröstliche worte.

14. Und der engel, der mit mir redete, sprach zu mir: Predige, und sprich: So spricht der HERR Zebaoth: Ich habe sehr geüfert über Jerusalem und Zion.

15. Aber Ich bin sehr zornig über die stolzen heyden: denn Ich war nur ein wenig zornig, sie aber hielten zum verderben.

16. Darum so spricht der HERR: Ich wil mich wieder zu Jerusalem kehren mit barmherzigkeit, und mein haus soll darinnen gebauet werden, spricht der HERR Zebaoth; dazu soll die zimmerschnur in Jerusalem gezogen werden.

17. Und predige weiter, und sprich: So spricht der HERR Zebaoth: Es soll meinen städten wieder wohl gehen; und der HERR wird Zion wieder trösten, und wird Jerusalem wieder erwählen.

18. Und ich hub meine augen auf, und sahe, und sihe, da waren vier hörner.

19. Und ich sprach zum engel, der mit mir redete: * wer sind diese? Er sprach zu mir: Es sind die hörner, die Juda sammt dem Israel und Jerusalem zerstreuet haben. * v. 9.

20. Und der HERR zeigte mir vier schmiede.

21. Da sprach ich: Was wollen die machen? Er sprach: Die hörner, die Juda so zerstreuet haben, daß niemand sein haupt hat mögen aufheben; dieselbigen abzuschrecken, sind diese kommen, daß sie die hörner der heyden abstossen, welche das horn haben über das land Juda gehaben, dasselbige zu zerstreuen.

Das 2. Capitel.

Vom schutz des geistlichen Jerusalems, und beruf der heyden.

1. Und ich hub meine augen auf, und sahe, und sihe, ein mann hatte eine messschnur in der hand.

2. Und ich sprach: Wo gehest du hin? Er aber sprach zu mir: Daß ich Jerusalem messe, und sehe, wie lang und weit sie seyn solle.

3. Und sihe, der engel, der mit mir redete, ging herauf: Und ein ander engel ging herauf ihm entgegen;

4. Und sprach zu ihm: Lauff hin, und sage diesem knaben, und sprich: Jerusalem wird bewohnet werden ohne mauren vor grosser menge der menschen und viehes, so darinnen seyn wird.

5. Und Ich wil, spricht der HERR, eine feurige mauer umher seyn, und

und wil drinnen seyn, und wil mich herrlich drinnen erzeigen. * c. 9, 8.

6. Hui, hui, fliehet auß dem mitternachtslande, spricht der HERR: denn ich habe euch in die vier winde unter dem himmel zerstreuet, spricht der HERR.

7. Hui, Zion, die du wohnest bey der tochter Babel, entrinne. * Es. 48, 20.

8. Denn so spricht der HERR Zebaoth: Er hat mich gesandt nach der ehre, zu den heyden, die euch beraubt haben: Ihre macht hat ein ende. Wer euch antastet, der tastet seinen augapfel an:

[4 Grad. fehler: nach der ehre.] * Ps. 17, 8.

9. Denn siehe, ich wil meine hand über sie weben, daß sie sollen ein raub werden denen, die ihnen gedienet haben; daß ihr sollt erfahren, daß mich der HERR Zebaoth gesandt hat. * c. 6, 15.

10. Freue dich, und sey fröhlich, du tochter Zion: Denn siehe, ich komme, und wil bey dir wohnen, spricht der HERR.

11. Und sollen zu der zeit viel heyden zum HERRN gethan werden, und sollen mein volck seyn: und ich wil bey dir wohnen, daß du sollt erfahren, daß mich der HERR Zebaoth zu dir gesandt hat.

12. Und der HERR wird Juda erben für sein theil in dem heiligen lande, und wird Jerusalem wieder erwählen. * c. 1, 17.

13. Alles fleisch sey stille vor dem HERRN: Denn er hat sich aufgemacht auß seiner heiligen stätte.

Das 3. Capitel.

Christi priesterliches amt an Josua vorgebildet.

1. Und mir ward gezeigt der hohepriester Josua, stehend vor dem engel des HERRN: Und der satan stund zu seiner rechten, daß er ihm widerstände.

2. Und der HERR sprach zu dem satan: Der HERR schelte dich, du satan; ja der HERR schelte dich, der Jerusalem erwählt hat. Ist dieser nicht ein brand, der auß dem feuer errettet ist? * Jud. v. 9.

3. Und Josua hatte unreine kleider an, und stund vor dem engel.

4. Welcher antwortete, und sprach zu denen, die vor ihm stunden: Thut die unreinen kleider von ihm. Und er sprach zu ihm: Siehe, ich habe deine sünde von dir genommen, und habe dich mit feyerkleidern angezogen. * 2 Sam. 12, 13. Es. 6, 7.

5. Und er sprach: Setzt einen reinen hut auf sein haupt. Und sie setzten einen reinen hut auf sein haupt, und zogen ihm kleider an, und der engel des HERRN stund da.

6. Und der engel des HERRN bezeugte Josua und sprach:

7. So spricht der HERR Zebaoth: Wirst du in meinen wegen wandeln, und meiner hut warten, so sollt du regieren mein haus, und meine höfe bewahren: und ich wil dir geben von diesen, die hie stehen, daß sie dich geleiten sollen. * Ps. 91, 11.

8. Höre zu, Josua, du hoherpriester, du und deine freunde, die vor dir wohnen, denn sie sind eitel wunder. Denn siehe, ich wil meinen knecht Zemaia kommen lassen. * Es. 4, 2. 10.

9. Denn siehe, auf dem einigen stein, den ich vor Josua gelegt habe, sollen sieben augen seyn. Aber siehe, ich wil ihn aufhauen, spricht der HERR Zebaoth, und wil die sünde desselbigen landes wegnehmen auf Einen tag. * c. 4, 10.

10. Zu derselbigen zeit, spricht der HERR Zebaoth, wird einer den andern laden unter den weinstock, und unter den feigenbaum. * 1 Adm. 4, 25. Mich. 4, 4.

Das 4. Capitel.

Erhaltung der kirche durch Gottes kraft.

1. Und der engel, der mit mir redete, kam wieder, und weckte mich auf, wie einer vom schlaf erwecket wird.

2. Und sprach zu mir: Was siehest du? Ich aber sprach: Ich sehe; und siehe, da stund ein leuchter, ganz gülden, mit einer schalen oben drauf, daran sieben lampen waren, und ie sieben fellen an einer lampen. * Jer. 1, 11. 13. Am. 8, 2.

3. Und zween olbäume dabey, einen zur rechten der schalen, den andern zur linken.

4. Und ich antwortete, und sprach zu dem engel, der mit mir redete: Mein herr, was ist das?

5. Und der engel, der mit mir redete, antwortete, und sprach zu mir: Weißest du nicht, was das ist? Ich aber sprach: Nein, mein herr. * v. 13.

6. Und er antwortete, und sprach zu mir: Das ist das wort des HERRN von Serubabel: Es soll nicht durch heer oder kraft

kraft, sondern durch meinen Geist geschehen, spricht der HERR Zebaoth.

7. Wer bist du, du grosser berg, der doch vor Serubabel eine ebene seyn muß? und er soll aufführen den ersten stein, daß * man rufen wird: Glück zu, glück zu! * Ps. 122, 6.

8. Und es geschach zu mir das wort des HERRN, und sprach:

9. Die hände Serubabel haben diß haus gegründet, seine hände sollens auch vollenden; daß ihr erfahret, daß mich der HERR zu euch gesandt hat.

10. Denn wer ist, der diese geringe tage verachte? darin man doch sich wird freuen, und sehen das zinnen maass in Serubabels hand mit den * sieben, welche sind des HERRN augen, die das ganze land durchziehen. * c. 3, 9. Dff. 5, 6.

11. Und ich antwortete, und sprach zu ihm: Was sind die zween olbäume, zur rechten und zur linken des leuchters?

12. Und ich antwortete zum andern mal, und sprach zu ihm: Was sind die zween zweige der olbäume, welche stehen bey den zwey gülden schänken des gülden leuchters, damit man abbricht oben von dem gülden leuchter?

13. Und er sprach zu mir: * Weißt du nicht, was die sind? Ich aber sprach: Nein, mein herr. * v. 5.

14. Und er sprach: Es sind die * zwey olkinder, welche stehen bey dem herrscher des ganzen landes. * Dff. 11, 4. † Sach. 6, 5.

Das 5. Capitel

Gefichte vom fliegenden briefe, und einem weibe im epha sitzend.

1. Und ich * hub meine augen abermal auf, und sahe: und siehe, es war ein fliegender brief. * c. 1, 18. c. 6, 1.

2. Und er sprach zu mir: * Was siehest du? Ich aber sprach: Ich sehe einen fliegenden brief, der ist zwanzig ellen lang, und zehen ellen breit. * Jer. 1, 11, 13.

3. Und er sprach zu mir: Das ist der fluch, welcher außgehet über das ganze land: denn alle diebe werden nach diesem briefe fromm gesprochen, und alle meineidige werden nach diesem briefe fromm gesprochen.

4. Aber ich wils hervor bringen, spricht der HERR Zebaoth, daß es soll kommen über das haus des diebes, und über das

haus derer, die bey meinem namen falschlich schweren; und soll bleiben in ihrem hause, und solls verzehren, sammt seinem holz und steinen.

5. Und der engel, der mit mir redete, ging herauf, und sprach zu mir: Hebe deine augen auf, und siehe, was gehet da herauf?

6. Und ich sprach: Was ist? Er aber sprach: Ein epha gehet herauf; und sprach: Das ist ihre gestalt im ganzen lande.

7. Und siehe, es schwebete ein centner bley: und da war ein weib, das saß im epha.

8. Er aber sprach: Das ist die gottlose lehre. Und er warf sie in den epha: und warf den klumpen bley oben außs loch.

9. Und * ich hub meine augen auf, und sahe: und siehe, zwey weiber gingen herauf, und hatten flügel, die der wind trieb; es waren aber flügel wie storchflügel: und sie fähreten den epha zwischen erden und himmel. * c. 1, 18. c. 2, 1. c. 5, 9.

10. Und ich sprach zum engel, der mit mir redete: Wo fähren die den epha hin?

11. Er aber sprach zu mir: Daß ihm ein haus gebauet werde im lande * Sinear, und bereitet, und daselbst gesehet werde auf seinen boden. * 1 Mos. 11, 2.

Das 6. Capitel.

Vom schutz der heiligen engel über die frommen: Christi amt und reich.

1. Und ich * hub meine augen abermal auf, und sahe: und siehe, da waren vier wagen, die gingen zwischen zween bergen hervor: dieselbigen berge aber waren eherne. * c. 5, 9, 11.

2. Am ersten wagen waren rothe rosse;

am andern wagen waren schwarze rosse;

3. Am dritten wagen waren weisse rosse; am vierten wagen waren scheckichte starcke rosse.

4. Und ich antwortete und sprach zum engel, der mit mir redete: Mein herr, * wer sind diese? * c. 1, 19.

5. Der engel antwortete, und sprach zu mir: Es sind die vier winde unter dem himmel, die hervor kommen, daß sie treten vor den * herrscher aller lande. * c. 4, 14.

6. An dem die schwarzen rosse waren, die gingen gegen miternacht, und die weissen gingen ihnen nach: Aber die scheckichten gingen gegen mittag.

7. Die

7. Die starcken gingen und zogen um, daß sie alle lande durchzögen. Und er sprach: Sehet hin, und * ziehet durchs land: und sie zogen durchs land. * c. 1, 10.

8. Und er rief mir, und redete mit mir, und sprach: Sihe, die gegen mitternacht ziehen, machen meinen geist ruhen im lande gegen mitternacht.

9. Und des HERRN wort geschach zu mir, und sprach:

10. Nimm von den gefangenen, nemlich von Heldaï, und von Tobia, und von Jedaja, und komm du desselbigen tages, und gehe in Josia, des sohnes Zephania, haus, welche von Babel kommen sind;

11. Nimm aber silber und gold, und mache kronen, und setze sie aufs haupt Josua, des hohenpriesters, des sohnes Jozadak.

12. Und sprich zu ihm: So spricht der HERR Zebaoth: Sihe, es ist ein mann, der * heisset Semah; denn unter ihm wirds wachsen, und er wird bauen des HERRN tempel. * c. 3, 8. Jer. 23, 5.

13. Ja den tempel des HERRN wird er bauen, und wird den schmuck tragen, und wird sitzen, und herrschen auf seinem thron; wird auch priester seyn auf seinem thron, und wird friede seyn zwischen den beyden.

14. Und die kronen sollen dem Helem, Tobia, Jedaja, und Hen, dem sohn Zephania, zum gedächtniß seyn im tempel des HERRN.

15. Und werden kommen von ferne, die am tempel des HERRN bauen werden: da werdet ihr erfahren, daß mich der HERR Zebaoth zu euch gesandt hat. Und das soll geschehen, so ihr gehorchen werdet der stimme des HERRN, eures Gdtes.

Das 7. Capitel.

Von fasten, und wercken der barmherzigkeit.

1. Und es geschach im vierten jahr des königes Darii, daß des HERRN wort geschach zu Sacharja, im vierten tage des neunten monden, welcher heisset Thisleu.

2. Da SarSzer und RegemMelech sammt ihren leuten, sandten + ins haus Gdtes, zu bitten vor dem HERRN.

(+ Stad: gen Bethel.)

3. Und * ließen sagen den priestern, die da waren um das haus des HERRN Zebaoth, und zu den propheten: Muß

ich auch noch weinen im fünften monden, und mich enthalten, wie ich solches gethan habe nun etliche jahr?

4. Und des HERRN Zebaoth wort geschach zu mir, und sprach:

5. Sage allem volck im lande, und den priestern, und sprich: Da ihr * fastetet und leide truget im fünften und siebenten monden, diese siebenzig jahr lang; habt ihr mir so gefastet? * c. 8, 19. Es. 58, 5.

6. Oder da ihr assiet und truncket, habt ihr nicht für euch selbst gegessen und getruncken?

7. Ist nicht das, welches der HERR predigen ließ durch die vorigen propheten, da Jerusalem bewohnet war, und hatte die fülle, sammt ihren städten umher; und leute wohneten beyde gegen mittage und in den gründen?

8. Und * des HERRN wort geschach zu Sacharja, und sprach:

9. So spricht der HERR Zebaoth: * Nichtet recht, und ein ieglicher bewelke an seinem bruder güte und barmherzigkeit. * c. 8, 16. Hos. 12, 7.

10. Und * thut nicht unrecht den witwen, wärsen, fremdlingen und armen; und dencke keiner wider seinen bruder etwas arges in seinem herken. * 2 Mos. 22, 21, 22, 16.

11. Aber * sie wolten nicht aufmercken, und + kehreten mir den rücken zu, und verstoceten ihre ohren, daß sie nicht hörten. * Es. 42, 23. + Jer. 2, 27. c. 32, 33.

12. Und stelleten ihre herken * wie einen demant, daß sie nicht hörten das geseh und worte, welche der HERR Zebaoth sandte in seinem Geist, durch die vorigen propheten. Daher so grosser zorn vom HERRN Zebaoth kommen ist. * Es. 48, 4.

13. Und ist also ergangen, gleich wie geprediget ward, und sie nicht hörten: So wolte ich auch nicht hören, da sie riefen, spricht der HERR Zebaoth.

14. Also habe ich sie zerstreuet unter alle heyden, die sie nicht kennen; und ist das land hinter ihnen wüste blieben, daß niemand darinnen wandelt noch wohnet; und ist das edle land zur wüsten gemacht.

Das 8. Capitel.

Von der zukunft des Messia, und seinem reich.

1. Und des HERRN wort geschach zu mir, und sprach:

2. So

2. So spricht der HERR Zebaoth: Ich habe über Zion fast sehr geeifert, und habe in grossem zorn über sie geeifert.

3. So spricht der HERR: Ich kehre mich wieder zu Zion, und wil zu Jerusalem wohnen; daß Jerusalem soll eine stadt der wahrheit heissen, und der berg des HERRN Zebaoth, ein berg der heiligkeit. * c. 1, 16. c. 2, 12.

4. So spricht der HERR Zebaoth: Es sollen noch farder wohnen in den gassen zu Jerusalem alte männer und weiber, und die an stecken gehen vor grossem alter.

5. Und der stadt gassen sollen seyn voll knäblein und mägdelein, die auf ihren gassen spielen.

6. So spricht der HERR Zebaoth: Däncket sie solches unmöglich seyn vor den augen dieses übrigen volcks zu dieser zeit: solt es darum auch unmöglich seyn vor meinen augen? spricht der HERR Zebaoth. * Luc. 1, 37. 10.

7. So spricht der HERR Zebaoth: Sitze, ich wil mein volck erlösen vom lande gegen aufgang, und vom lande gegen niedergang der sonnen.

8. Und wil sie herzu bringen, daß sie zu Jerusalem wohnen: und sie sollen mein volck seyn, und Ich wil ihr GOTT seyn, in wahrheit und gerechtigkeit. * Jer. 24, 7. c. 31, 33. Es. 11, 20.

9. So spricht der HERR Zebaoth: Stärcket eure hände, die ihr höret diese worte zu dieser zeit durch der propheten mund, des tages, da der grund gelegt ist an des HERRN Zebaoth hause, daß der tempel gebauet würde. * Es. 35, 3.

10. Denn vor diesen tagen war der menschen arbeit vergebens, und der thiere arbeit war nichts; und war kein friede vor trübsal, denen, die auß und einzogen, sondern ich ließ alle menschen gehen, einen ieglichen wider seinen nächsten.

11. Aber nun wil ich nicht, wie in den vorigen tagen, mit den übrigen dieses volcks fahren; spricht der HERR Zebaoth.

12. Sondern sie sollen saamen des friedens seyn. Der weinstock soll seine frucht geben, und das land sein gewächs geben, und der himmel soll seinen thau geben: und ich wil die übrigen dieses volcks solches alles besitzen lassen. * 3 Mos. 26, 4.

13. Und soll geschehen, wie ihr vom hause Juda und vom hause Israhel seyd ein fluch gewesen unter den heyden: so wil ich euch erlösen, daß ihr sollt ein segnen seyn: Fürchtet euch nur nicht, und stärcket eure hände. * Es. 35, 3. 4.

14. So spricht der HERR Zebaoth: Gleich wie ich gedachte euch zu plagen, da mich eure väter erzürneten, spricht der HERR Zebaoth, und reuete mich nicht:

15. Also gedенcke ich nun wiederum in diesen tagen wohl zu thun Jerusalem und dem hause Juda: fürchtet euch nurnichts.

16. Das ist aber, das ihr thun sollet: Redet einer mit dem andern wahrheit, und richtet recht, und schaffet friede in euren thoren. * Eph. 4, 25. Sach. 7, 9.

17. Und dencke keiner kein arges in seinem herken wider seinen nächsten, und liebet nicht falsche eide, denn solches alles hasse ich, spricht der HERR. * c. 7, 10.

18. Und es geschach des HERRN Zebaoth wort zu mir, und sprach:

19. So spricht der HERR Zebaoth: Die fasten des vierten, fünften, siebenten und zehnten monden sollen dem hause Juda zur freuden und wonne, und zu fröhlichen jahrestagen werden: Allein liebet wahrheit und friede. * c. 7, 5. 10.

20. So spricht der HERR Zebaoth: Weiter werden noch kommen viel völder, und vieler städte bürger;

21. Und werden die bürger von einer stadt gehen zur andern, und sagen: Lasset uns gehen zu bitten vor dem HERRN, und zu suchen den HERRN Zebaoth: Wir wollen auch mit euch gehen. * Es. 2, 3.

22. Also werden viel völder und die heyden mit haufen kommen, zu suchen den HERRN Zebaoth zu Jerusalem; zu bitten vor dem HERRN.

23. So spricht der HERR Zebaoth: Zu der zeit werden zehen männer auß allerley sprachen der heyden einen jüdischen mann bey dem zipfel ergreifen, und sagen: Wir wollen mit euch gehen, denn wir hören, daß GOTT mit euch ist.

Das 9. Capitel.

Verheissung der guschaten GOTTes: Weissagung vom beruf der heyden.

1. Es ist die last, davon der HERR redet über das land Hadrach, und über

über Damascum, auf welches es sich verläßt (denn der HERR schauet auf die menschen und auf alle stämme Israel.) * Ps. 14. 2.

2. Dazu auch über Hamath, die mit ihr grenzet; über Tyrus und Sidon auch, die fast weise sind. * Es. 23. 1. 16.

3. Denn Tyrus bauet veste, und sammlet silber wie sand, und gold wie koth auf der gassen.

4. Aber siehe, der Herr wird sie verderben, und wird ihre macht, die sie auf dem meer hat, schlagen; daß sie wird seyn, als die mit feuer verbrannt ist.

5. Wenn das Askalon sehen wird, wird sie erschrecken, und Gasa wird sehr angst werden, dazu Ekron wird betrübt werden, wenn sie solches siehet. Denn es wird auß seyn mit dem könige zu Gasa, und zu Askalon wird man nicht wohnen. * Jer. 47. 1. 16.

6. Zu Asdod werden fremde wohnen; und ich wil der Philister pracht außrotten.

7. Und ich wil ihr blut von ihrem munde thun, und ihre gräuel von ihren zähnen, daß sie auch sollen unserm Gott überbleiben; daß sie werden wie fürsten in Juda, und Ekron wie die Jebusiter.

8. Und ich wil selbst um mein haus das lager seyn, daß nicht dürfe stehens, und hin und wieder gehens, daß nicht mehr über sie fahre der treiber; denn ich hab's nun angesehen mit meinen augen. * c. 2. 5.

9. Aber, du tochter Zion, freue dich sehr, und, du tochter Jerusalem, jauchze: Siehe, dein könig kommt zu dir, eingerechter, und ein helfer, arm, und reitet auf einem esel, und auf einem jungen fällen der eselin. * Es. 62. 11. Matth. 21. 5. Joh. 12. 15.

10. Denn ich wil die wagen abthun von Ephraim, und die rosse von Jerusalem, und der streitbogen soll zerbrochen werden: denn er wird friede lehren unter den heyden. Und seine herrschaft wird seyn von einem meer bis ans andere, und vom wasser bis an der welt ende. * Ps. 72. 3. 7. 8.

11. Du lässest auch durchs blut deines hundes auß deine gefangene auß der grube, da kein wasser innen ist. * 1 Mos. 37. 24.

12. So lehret euch nun zur vestung, ihr, die ihr auf hoffnung gefangen lieget: Denn auch heute wil ich verkündigen, und dir zwiefältiges vergelten. * Es. 40. 2.

13. Denn ich habe mir Juda gespannt zum bogen, und Ephraim gerüstet. Und wil deine kinder, Zion, erwecken über deine kinder, Griechenland, und wil dich stellen als ein schwert der riesen.

14. Und der Herr wird über ihnen erscheinen, und seine pfeile werden außfahren wie der bliß: und der Herr wird die posaune blasen, und wird einher treten, als die weiter vom mittage.

15. Der Herr Zebaoth wird sie schähen, daß sie fressen und unter sich bringen mit schleudersteinen; daß sie trincken und rumoren als vom wein; und voll werden, als das becken, und wie die ecken des altars.

16. Und der Herr, ihr Gott, wird ihnen zu Der zeit helfen, wie einer heerde seines volcks: denn es werden in seinem lande heilige steine aufgerichtet werden.

17. Denn was haben sie gutes vor andern, und was haben sie schönes vor andern? Korn, das jüngerlinge, und most, der jungfrauen zeuget.

Das 10. Capitel.

Von den gutthaten, deren man im reich Christi zu genießen hat.

1. Gott bittet nun vom HERRN * spatregen, so wird der Herr gewölcke machen, und euch regen genug geben zu allem gewächse auf dem felde. * Jer. 5. 24. Joel 2. 23. 3 Mos. 26. 4.

2. Denn die gözen reden eitel mühe, und die wahrsager sehen eitel lügen, und reden vergebliche träume, und ihr trösten ist nichts: darum gehen sie in der irre wie eine heerde, und sind verschmachtet, weil kein hirte da ist. * Matth. 9. 36.

3. Mein zorn ist ergrimmet über die hirtten, und ich wil die böcke heimsuchen: Denn der Herr Zebaoth wird seine heerde heimsuchen, nemlich das haus Juda, und wird sie zurichten, wie ein geschmückt roß zum streit.

4. Die ecken, nägel, streitbogen und treiber sollen alle von ihnen wegkommen,

5. Und sollen dennoch seyn wie die riesen, die den koth auf der gassen treten im streit, und sollen streiten: denn der Herr wird mit ihnen seyn, daß die reuter zu schanden werden. * v. 7.

6. Und ich wil das haus Juda stärken; und das haus Joseph erretten, und wil sie wie

wieder einsehen. Denn ich erbarme mich ihrer, und sollen seyn, wie sie waren, da ich sie nicht verstoßen hatte: denn Ich der HERR, ihr GOTT, wil sie erhören.

7. Und Ephraim soll seyn wie ein riese, und ihr herzh soll fröhlich werden * wie vom wein; darzu ihre kinder sollens sehen, und sich freuen, daß ihr herzh am HERRN fröhlich sey. * Ps. 104, 15. Sir. 41, 20.

8. Ich wil zu ihnen blasen, und sie sammeln, denn ich wil sie erlösen; und sollen sich mehren, wie sie sich vor gemehret haben.

9. Und ich wil sie unter die völker säen, daß sie mein gedennen in fernnen landen; und sollen mit ihren kindern leben und wieder kommen.

10. Denn ich wil sie wieder bringen auß Egyptenland, und wil sie sammeln auß Assyrien; und wil sie ins land Gilead und Libanon bringen, daß man nicht raum für sie finden wird. (4. Stad. sie nicht finden wird.)

11. Und er * wird durchs meer der angst gehen, und die wellen im meer schlagen, daß alle tiefen des wassers vertrocknen werden; Da soll denn geniedriget werden die pracht zu Assyrien, und das scepter in Egypten soll aufhören. * 2 Mos. 14, 16.

12. Ich wil sie stärken in dem HERRN, daß sie sollen * wandeln in seinem namen, spricht der HERR. * Mich. 4, 5.

Das II. Capitel.

Von der verurtheilung des Jüdischen landes durch verachtung Christi, des wahren hirtens, verurtheilung.

1. **Ö**ffne deine thür auf, Libanon, daß das feuer deine cedern verzehre.

2. Heulet, ihr tannen, denn die cedern sind gefallen, und das herrliche gebäu ist verstorret. Heulet, ihr eichen Basan, denn der beste wald ist umgehauen.

3. Man höret die hirtten heulen, denn ihr herrlich gebäu ist verstorret: man höret die jungen * löwen brüllen, denn die pracht des Jordans ist verstorret. * Nah. 2, 12.

4. So spricht der HERR, mein GOTT: Hüte der schlachtschaafe:

5. Denn ihre herren schlachten sie, und halten für keine sünde, verkaufen sie und sprechen: Gelobet sey der HERR, * ich bin nun reich; und ihre hirtten schonen ihrer nicht. * Offenb. 13, 17.

6. Darum wil ich auch nicht mehr schonen der einwohner im lande, spricht der HERR.

Und siehe, ich wil die leute lassen einen ieglichen in der hand des andern, und in der hand seines königes, daß sie das land zerschlagen, und wil sie nicht erretten von ihrer hand.

7. Und ich hütete der schlachtschaafe um der elenden schaafe willen: und nahm zu mir zween stäbe, einen hieß ich * Sanft, den andern hieß ich Wehe; und hütete der schaafe. * Ps. 23, 4.

8. Und ich vertilgete drey hirtten in einem monden: denn ich mogte ihrer nicht, so wolten sie mein auch nicht.

9. Und ich sprach: Ich wil euer nicht hüten. Was da stirbt, das sterbe, was verschmachtet, das verschmachte, und die übrigen fresse ein iegliches des andern fleisch.

10. Und ich nahm meinen stab Sanft, und zerbrach ihn, daß ich aufhübe meinen bund, den ich mit allen völkern gemacht hatte.

11. Und er ward aufgehoben deß tages. Und die * elenden schaafe, die auf mich hielten, merckten dabey, daß es des HERRN wort wäre. * v. 7.

12. Und ich sprach zu ihnen: Gefälletz euch, so bringet her, wie viel ich gelte, wo nicht, so laßetz anstehen. Und sie wu- gen dar, wie viel ich galt, * dreysig silberlinge. * 2 Mos. 21, 32. Math. 26, 15.

13. Und der HERR sprach zu mir: Wirfs hin, daß es dem töpfer gegeben werde. Ey, eine treffliche summa, der ich werth geachtet bin von ihnen. Und * ich nahm die dreysig silberlinge, und warf sie ins haus des HERRN, daß dem töpfer gegeben würde. * Math. 27, 9, 10.

14. Und ich zerbrach meinen andern stab Wehe, daß ich aufhübe die brüderschaft zwischen Juda und Israel.

15. Und der HERR sprach zu mir: Nimm abermal zu dir geräthe eines thörichten hirtten.

16. Denn siehe, * Ich werde hirtten im lande aufwecken, die das verschmachtete nicht besuchen, das zerschlagene nicht suchen, und das zerbrochene nicht heilen, und das gesunde nicht versorgen werden; aber das fleisch der fetten werden sie fressen, und ihre klauen zerreißen. * Ezech. 34, 3, 4.

17. O göhnhirtten, die die heerde lassen. Das schwert komme auf ihren arm und auf ihr rechtes auge. Ihr arm müsse verdorren, und ihr rechtes auge dunkel werden.

Das

Das 12. Capitel.

Die kirche ist mitten unter der drangsal in Christo, dem geereuhten, durch den Geist der gnaden und des gebets, unüberwindlich.

1. **D**ies ist die last des wortes vom **HERRN** über Israel, spricht der **HERR**, * der den himmel ausbreitet, und die erde gründet, und den odem des menschen in ihm machet. * Ps. 104. 2.

2. Siehe, Ich wil Jerusalem zum * taumelbecher zurechten allen völkern, die umher sind: denn es wird auch Juda gelten, wenn Jerusalem belagert wird. * Es. 51. 22.

3. Dennoch zur selbigen zeit wil ich Jerusalem machen zum laststein allen völkern: alle, die denselbigen wegheben wollen, sollen sich daran zerschneiden: denn es werden sich * alle heyden auf erden wider sie versammeln. * C. 14. 2.

4. Zu Der zeit, spricht der **HERR**, wil ich alle rosse scheu, und ihren reutern bange machen; aber über Jerusalem wil ich meine augen offen haben, und alle rosse der völker mit blindheit plagen.

5. Und die fürsten in Juda werden sagen in ihrem herzen: Es seyen mir nur die bürger zu Jerusalem getrost in dem **HERRN** Zebaoth, ihrem **G**ott.

6. Zu Der zeit wil ich die fürsten Juda machen zum feurigen ofen im holz, und zur fackel im stroh, daß sie verzehren beyde zur rechten und zur linken alle völker um und um. Und Jerusalem soll auch fürder bleiben an ihrem ort zu Jerusalem.

7. Und der **HERR** wird die hütten Juda erretten, wie vor zeiten, auf daß sich nicht hoch rühme das haus David, noch die bürger zu Jerusalem wider Juda.

8. Zu Der zeit wird der **HERR** beschirmen die bürger zu Jerusalem; und wird geschehen, daß, welcher schwach seyn wird unter ihnen zu Der zeit, wird seyn wie David; und das haus David wird seyn wie **G**ottes haus, wie des **HERRN** engel vor ihnen.

9. Und zu Der zeit werde ich gedenken * zu vertilgen alle heyden, die wider Jerusalem gezogen sind. * Dff. 20. 9.

10. Aber über das haus David, und über die bürger zu Jerusalem wil ich aufgießen den Geist der gnaden und des gebets; denn * sie wer-

den mich ansehen, welchen jene zerstoehen haben; und werden ihn klagen, wie man klaget ein einiges kind, und werden sich um ihn betrüben, wie man sich betrübet um ein erstes kind. * Joh. 19. 37.

11. Zu Der zeit wird groesse klage seyn zu Jerusalem, wie die war bey Hadad Rimmon im feld * Megiddo. * 2 Chron. 35. 22. 10.

12. Und das land wird klagen, ein ieglich geschlecht besonders. Das geschlecht des hauses Davids besonders, und ihre weiber besonders. Das geschlecht des hauses Nathan besonders, und ihre weiber besonders.

13. Das geschlecht des hauses Levi besonders, und ihre weiber besonders. Das geschlecht Simeis besonders, und ihre weiber besonders.

14. Also alle übrige geschlechter, ein iegliches besonders, und ihre weiber auch besonders.

Das 13. Capitel.

Von dem unerschöpflichen gnadenbrunnen Gottes.

1. **Z**u Der zeit wird das haus David, und die bürger zu Jerusalem einen * freyen offenen born haben wider die sünde und unreinigkeit. * Es. 55. 1. Joh. 7. 37. 38.

2. Zu der zeit, spricht der **HERR** Zebaoth, wil * ich der göhen namen aufrotten auß dem lande, daß man ihrer nicht mehr gedencken soll: dazu wil ich auch die propheten und unreinen geister auß dem lande treiben. * Ez. 30. 13. Mich. 5. 12.

3. Daß also gehen soll, wenn jemand weiter weissaget, sollen sein vater und mutter, die ihn gezeuget haben, zu ihm sagen: Du solt nicht leben; denn du redest falsch im namen des **HERRN**: Und werden also vater und mutter, die ihn gezeuget haben, ihn zerstechen, wenn er weissaget.

4. Denn es soll zu Der zeit geschehen, daß die propheten mit schanden bestehen, mit ihren gesichten, wenn sie davort weissagen; und sollen nicht mehr einen rauhhen mantel anziehen, damit sie betrügen.

5. Sondern wird müssen sagen: Ich bin kein prophet, sondern ein ackermann, denn ich habe menschen gedienet von meiner jugend auf.

6. So man aber sagen wird zu ihm: Was sind das vor wunden in deinen händen?

Wird

Wird er sagen: So bin ich geschlagen im hause derer, die mich lieben.

7. Schwert, mache dich auf über meinen hirtten, und über den mann, der mir der nächste ist, spricht der HERR Zebaoth. *Schlage den hirtten, so wird die heerde sich zerstreuen, so wil ich meine hand kehren zu den kleinen. *Marc. 14, 27.

8. Und soll geschehen, in welchem lande, spricht der HERR, zwey theile sind, die sollen ausgerottet werden, und untergehen; und das dritte theil soll darinnen überbleiben.

9. Und wil dasselbige dritte theil *durchs feuer führen und läutern, wie man silber läutert, und seggen, wie man gold seget. Die werden denn meinen namen anrufen, und Ich wil sie erhören; ich wil sagen: Es ist mein volck, und Sie werden sagen: HERR, mein Gdtt. *Spr. 17, 3.

Das 14. Capitel.

Christus seiner kirchen künig und schutzherr.

1. **S** Jhe*, es kommt dem HERRN die zeit, daß man deinen raub auftheilen wird in dir. *Es. 39, 6.

2. Denn ich werde* allerley heyden wider Jerusalem sammeln zum streit: und die stadt wird gewonnen, die häuser geplündert, und die weiber geschändet werden; und die hälfte der stadt wird gefangen weggeführt werden, und das übrige volck wird nicht auß der stadt ausgerottet werden. *C. 12, 3.

3. Aber der HERR wird aufziehen, und streiten wider dieselbigen heyden; gleichwie er zu streiten pfleget zur zeit des streits.

4. Und seine füsse werden stehen zu der zeit auf* dem ölberge, der vor Jerusalem liegt gegen morgen, und der ölberg wird sich mitten entzwey spalten, vom aufgang bis zum niedergang, sehr weit von einander; daß sich eine hälfte des berges gegen mitternacht, und die andere gegen mittag geben wird. *Gesch. 1, 12.

5. Und ihr werdet fliehen vor solchem thal, zwischen meinen bergen: denn das thal zwischen den bergen wird nahe hinan reichen an Azal: und werdet fliehen, wie ihr vorzeiten flohet* vor dem erdbeben, zur zeit Asia, des königes Juda. Da wird denn kommen der HERR, mein Gdtt, und alle heiligen mit dir. *Amos. 1, 1. Jud. 9, 14.

6. Zu Der zeit wird kein licht seyn, sondern kälte und frost.

7. Und wird Ein tag seyn, der dem HERRN bekannt ist, weder tag noch nacht: und um den abend wirds licht seyn.

8. Zu Der zeit werden frische wasser auß Jerusalem fließen, die hälfte gegen das meer, gegen morgen, und die andere hälfte gegen das äußerste meer: und wird wahren beyde des sommers und winters.

9. Und der HERR wird* künig seyn über alle lande. Zu der zeit wird der HERR nur* Einer seyn, und sein name nur* Einer. Ps. 97, 1. 1 Cor. 8, 6.

10. Und man wird gehen im ganzen lande um, wie auf einem gefilde, von Beza nach Rimmon zu, gegen mittage zu Jerusalem: denn sie wird erhaben und bewohnet werden an ihrem ort vom thor Benjamin, bis an den ort des ersten thors, bis an das eckthor, und vom thurn Hananeel, bis an des königes fester.

11. Und man wird darinnen wohnen, und* wird kein bann mehr seyn: denn Jerusalem wird ganz sicher wohnen. *Dff. 22, 3.

12. Und das wird die plage seyn, damit der HERR plagen wird alle völker, so wider Jerusalem gestritten haben: Ihr fleisch wird verwesen, also, daß sie noch auf ihren füßen stehen, und ihre augen in den löchern verwesen, und ihre zunge im maul verwese.

13. Zu Der zeit wird der HERR ein groß getümmel unter ihnen anrichten; daß einer wird den andern bey der hand fassen, und seine hand auf des andern hand legen.

14. Denn auch Juda wird wider Jerusalem streiten; daß versammelt werden die güter aller heyden, die umher sind, gold, silber, kleider über die maasse viel.

15. Und da wird denn diese plage gehen über roffe, mäuler, kamcele, esel und allerley thiere, die in demselbigen heer sind, wie jene geplaget sind.

16. Und alle übrigen unter allen heyden, die wider Jerusalem zogen, werden jährlich herauf kommen, anzubeten* dem künig, den HERRN Zebaoth, und zu halten das laubhütten fest. *Mal. 1, 14.

17. Welches geschlecht aber auf erden nicht herauf kommen wird gen Jerusalem,

M m m

anqua